

QUASSELSTRIPPE

Fon: 03695/55 50 72 • Fax: 03695/55 50 88

STREIFZUG

heute

Bad Salzungen. Burgsee: 14. Seefest, ab 20 Uhr.

Bad Salzungen. KW 70: Seefest After Show Party, 23:30 Uhr.

Hämbach. Palm Beach: Euro-Night, 22 Uhr.

Allendorf. Jugendfreizeitzentrum: Fahrt zur Wakeboard- und Wasserskianlage nach Hammelburg.

Eisenach. Tanzbar The Beach: Cinderella-Night, 21 Uhr.

Breitungen. Festgelände am Badese: Bretinga Festival, ab 15 Uhr.

Rohr. Auf den Riedwiesen: 11. Riedfest-Underground Metal Open Air, ab 17 Uhr.

Meiningen. Club Cuba: Club Freitag, 22 Uhr.

Fulda. Museumshof: Sekt, Sylt & Sansibar, 18 Uhr.

Fulda. Museumsclub: Große Museums-Sommer-Party, 23 Uhr.

Erfurt. Presseklub: Popmuzik-Musik zum Tanzen und..., 21 Uhr.

Erfurt. Centrum: We love Music-Best of Summer Hits, 22 Uhr.

Erfurt. Clubeins: Suggabeatz Warm-Up, 22 Uhr.

Erfurt. Cosmopolar: We want...Veitengruber, 22 Uhr.

Erfurt. Musikpark: Milk and Honey, 22 Uhr.



UND TÄGLICH GRÜSST DAS STREIFENHÖRNCHEN

Hallo Christoph! Zu deinem 20. Geburtstag alles Gute und Schöne und einen erfolgreichen Abschluss deiner Ausbildung im BCS, dies alles wünscht dir **die Eckardtstreet 12!!!**

Liebe Oma Marga aus Tiefenort! Alles Gute zum Geburtstag wünscht dir **deine Annabelle.**

Liebe Grüße gehen an die hübsche Fahrerin im roten Polo mit WAK-ES ... Bin letzte Woche, Dienstagmorgen, hinter dir hergefahren. Würde dich gern mal kennenlernen. Liebe Grüße, der schwarze Audi. **Würde mich freuen, wenn du dich mal meldest.**

Hi Susann, Kopf hoch, hast schon so viel geschafft, auch das Vorhaben wird gut. **Deine Mum K.**

Hallo Großer! Alles Gute zum Geburtstag und mögen all deine Wünsche in Erfüllung gehen, vor allem auch viel Gesundheit, das wünschen dir lieber Michael von ganzem Herzen **Papa, Mama, Katharina und Alex.**

Hallo Ralph! Wollte dir nur nochmal sagen, dass ich dich sehr liebe. Bin froh, dass es dich gibt. **Dein Engeljen.**

Maria K., Kristin, Maria H. und Andreas zur heutigen Ernennung die besten Wünsche. **Alles Gute für die Zukunft auf dem LRA.**

Wir neigen dazu, Unbekannten zu glauben, weil sie uns **noch nie betrogen haben.**

Guten Morgen, liebes Ömchen Erika. Zu deinem Wiegenfeste wünschen wir dir das Beste. Bleib uns noch viele Jahre erhalten, dass noch mehr Partys folgen. **Thanie, Joshi, die Ellis und Denise.**

Guten Morgen, liebe Mama Steffi aus Kieselbach. Sicher sitzt du gerade ganz gespannt vor der Zeitung und liest fleißig das Streifenhörchen. Heute, zu deinem Ehrentag, stehst auch du mal

drin. Alles, alles Liebe und Gute zum Geburtstag wünschen dir deine Große Caro und dein kleiner Julius. **Lass dir deinen Kaffee schmecken :-)**

Hallo Unbekannter! Wenn ich dich im Brotteröder Schwimmbad mit meiner Tochter so fasziniert habe, dann beschreib mich. Wie hab ich ausgesehen, **damit ich weiß, dass ich gemeint bin ...!**

Kaum zu glauben, aber wahr; heut wird die Manta 18 Jahr! Drum will ich dir, ganz ohne Frage, gratulieren zu deinem Ehrentag! Die Schulzeit vorbei, es ist soweit, nun genießt du die schöne Sommerzeit! Und bald verdienst du dein erstes Geld, was dir sicher gut gefällt. Bestimmt wird auch der Führerschein bald in deinen Händen sein. Doch heut wird erstmal gefeiert ganz toll. **Happy Birthday wünscht dir Coll.**

Das Schicksal hat es so gut gemeint und ich danke dir für die schöne Zeit. Ich bin so glücklich, denn du bist und **bleibst die größte Liebe für mich.**

Hallo Kevin schau nur hin, heute stehst du in der Zeitung drin! Alles Gute zu deinem Geburtstag und weiterhin viel Erfolg!

Liebe Annette. Wir wünschen dir einen schönen Tag, viel Glück, viel Sonne und einfach viel Spaß am Geburtstag. Wir stellen den Sekt dann schon mal kalt bis wir uns sehen, in der Zwischenzeit schon mal ein Gläschen auf dein Wohl. **Deine Kolleginnen und Kollegen der WBG.**

Na dann bist du wohl verliebt.

Jetzt hat sie das Vierteljahrhundert voll gemacht! Und damit möchten wir unserer Juliane alles Liebe zum Geburtstag wünschen, viel Erfolg und Glück in allem was du tust. **Kerstin, Gert und deine Michaela.**

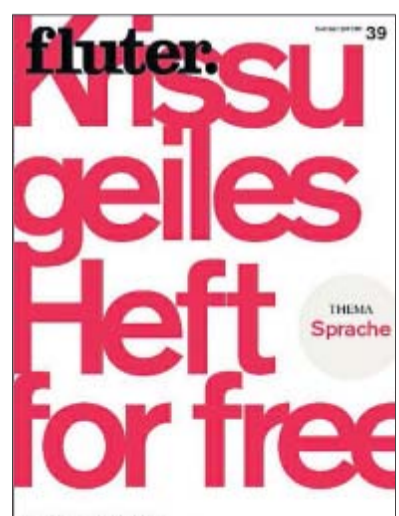
Grüßen? SMS an 0160/4756377.

Phänomen Sprache

In jedem Moment sprechen auf der Erde Millionen Menschen miteinander. Für die meisten ist Sprache eine alltägliche Selbstverständlichkeit. Wie facettenreich und tiefgründig diese Selbstverständlichkeit ist und welche Brisanz Sprache besitzen kann, ist nachzulesen im aktuellen fluter, dem Jugendmagazin der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.

Sprachen sind stets im Wandel. Sie sterben aus, breiten sich auf der ganzen Welt aus – und sie passen sich den Bedürfnissen der modernen Welt an. Auf welche Weise Migranten die Deutsche Sprache prägen und warum Jugendliche manchmal anders sprechen als Erwachsene, sind einige der Themen im neuen fluter.

Das kostenlose Jugendmagazin der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, erscheint viermal im Jahr und bringt Phänomene zur Sprache, die junge Menschen bewegen.



Ergänzt wird die Printausgabe zum Thema Sprache durch ein umfangreiches Spezial auf www.fluter.de. Hier können die Leser wie immer mitdiskutieren und berichten, was Ihnen zum Thema einfällt.

„Hier rocken die Originale“

Heute Abend fällt der Startschuss zur Premiere von „Bretinga“. Drei Tage wird das Rockfestival das Werratal in seinen Bann ziehen. Wenn die ersten Klänge ertönen, ist für die beiden Breitungser Hauptorganisatoren ein langer Weg beendet.

Von Ralf Ilgen

Breitungen – Auf dem Festgelände am Breitungser Kiessee geht es an diesem Wochenende rund. Die Hauptbühne und die Zeltbühne stehen, das Gelände ist abgesperrt, die Wetterprognosen sind gut – es kann losgehen. Ab heute Abend heißt es im Werratal drei Tage lang „Campen – Baden – Rocken!“ beim 1. Bretinga-Festival.

Im Laufe dieser Woche waren die freiwilligen Helfer mit den nötigen Aufbauarbeiten rund um das weite Areal in der Nähe des Breitungser Kiessees beschäftigt. Seit Montag wurde mächtig zugepackt. Viele Meter Absperrzäune wurden aufgestellt, Sichtschutz angebracht, die Hauptbühne und das Zelt mit der zweiten Bühne errichtet. Vor dem Vergnügen für die Bretinga-Besucher stand also erst mal der Schweiß für die Organisatoren und Helfer. Der floss bei dem Wetter der letzten beiden Tage sicherlich reichlich.

Alles läuft nach Plan

Zwar hatten Saskia Herbst und Andreas Döhner, die beiden „Köpfe“ von Bretinga, im Verlauf der Woche auch einige Rückschläge zu verkraften, aber wie von ihnen gewohnt wurden die passenden Lösungen gefunden. Wer etwas so Großes auf die Beine stellt, lässt sich von Kleinigkeiten eben nicht ausbremsen.

„Uns sind kurzfristig einige Helfer



Startklar: Das Breitungser Festivalgelände und die Bühne für die Headliner Frei.Wild, Fiddlers Green, Zebrahead und die anderen Bands. Foto: Sascha Bühner

abgesprungen, die wir für den Aufbau fest eingeplant hatten“, erzählt Andreas Döhner. Dennoch läuft alles nach Plan, denn auf viele ihrer Freunde und ihre Familien konnten

sich die beiden verlassen. Und natürlich auch auf die Einheimischen. „Breitungen fiebert Bretinga entgegen“, sind sich Saskia und Andreas sicher. Das merke man an der großen

Unterstützung, die Vereine, Betriebe und die Gemeinde zeigen. Davon sind die beiden Festivalmacher beeindruckt. Auch mit den Einwohnern stehe man ständig in einem positiven Kontakt.

Um denen, die vielleicht noch etwas unentschlossen sind, Bretinga schmackhaft zu machen, braucht Andreas Döhner nicht viele Worte: „Hier spielen keine Coverbands, sondern nur Originale!“ Wer den Eintrittspreis von 42 Euro für das gesamte Wochenende durch die Anzahl der Bands teilt, der kommt auf nicht einmal zwei Euro pro Band. „Das gibt es sonst nirgend“, betont Andreas Döhner. Zudem sind Campen, Baden und die Nutzung der sanitären Anlagen im Preis inbegriffen.

Bretinga rockt drei Tage

„Karten gibt es noch an den Vorverkaufsstellen und hier an der Kasse“, wirbt Döhner für einen Besuch bei der Premiere von Bretinga. Tickets sind auch für die einzelnen Tage erhältlich. Der Freitag (Headliner Fiddler's Green) kostet 18 Euro, der Samstag (Headliner Frei.Wild) 26 Euro und der Sonntag (Headliner Zebrahead) 13 Euro im Vorverkauf. Nach dem jeweiligen Hauptact wird Freitag und Samstag bei der Aftershow-Party im Zelt weitergefeiert. Dort können auch diejenigen vorbeischauen, die kein Festivalticket haben.

Heute Abend um 17.15 Uhr werden also die ersten Klänge aus den Boxen ertönen, wenn „Cobra's got the bird“ auf der Hauptbühne loslegen. Und von da ab rockt Bretinga drei Tage lang. Jetzt liegt es an den Besuchern, ob das Festival ein Erfolg wird. Saskia Herbst und Andreas Döhner haben mit ihren Helfern und Mitstreitern die Voraussetzungen geschaffen. „Rocken müsst ihr selbst“, fordern Saskia und Andreas die Besucher auf. An Verschnaufen ist für sie sicherlich erst kommende Woche zu denken. Wenn es nach ihnen geht, soll das Festival im kommenden Jahr ein Fortsetzung finden.

„Wir machen Itschi-Watschi-Sound“

Jamaram ist eine Multi-Kulti-Band schlechthin. Sie lässt sich eigentlich in keine Schublade einordnen, ist aber hauptsächlich in der Reggae-Szene bekannt. Übermorgen spielen die Jungs in Tambach bei Coburg.

Selina Eib sprach mit Max „Murxen“ Alberti, dem Schlagzeuger von Jamaram, der auch schon in Serien wie „Abschlussklasse“ oder „Lena – Liebe meines Lebens“ spielte, über den Stil-Mix der Band, musikalische Ziele und soziales Engagement.

Ihr seid acht Musiker. Wie, wann und wo habt ihr euch zu Jamaram formiert?

Max: Sam und Tom haben sich vor elf Jahren im Schulbus getroffen und sich dazu entschieden, am Nachmittag eine Band zu gründen. Nur wenige Wochen später traf ich dann die beiden in einem Musik-Café, dessen Bühne zu so etwas wie unserem ersten Proberaum wurde.

Kreuz und quer gefragt

Jamaram

Eure Musik ist ein Mix aus Reggae, Dancehall, Latin-Pop. Wie würdet ihr eure Musik beschreiben?

Wir machen Itschi-Watschi-Sound, Musik der Sonne.

Woher stammen diese unterschiedlichen Einflüsse?

Von acht unterschiedlichen Geschmäckern, von unterschiedlichen Herkunft der Musiker wie den USA, Puerto Rico, England und Deutschland und von den Touren durch andere Länder, etwa Uganda oder Brasilien.

Seht ihr euch als Teil der Reggae-Szene, lebt ihr sie?

Auch wenn wir keine reine Reggae-Band sind, sind wir sehr viel auf Reggae-Veranstaltungen unterwegs und sind somit unweigerlich auch ein Teil der Szene – was schön ist, weil wir Reggae lieben! Allerdings beschränkt sich das eher auf die Musik und weniger auf die Philosophie oder die damit verbundene Religion.

Sind eure Aufgaben in der Band klar verteilt, wer zum Beispiel schreibt die Texte?

Ja, es gibt eine Aufgabenverteilung. Die Texte stammen aus Sams und Toms Feder. Um die Musik kümmern wir uns alle gemeinsam. Aber es gibt ja im „Tagesgeschäft einer Band“ noch jede Menge anderer Aufgaben: Peppi ist der Bus-Lademeister und außerdem Star-Choreograph auf der Bühne, Nik macht das Design, Benni ist für Technik und Soundchecks zuständig und so weiter, und so weiter. Das bürgert sich im Laufe der Jahre so ein.

Aber bei so vielen Bandmitgliedern kommt es sicher auch mal zu Meinungsverschiedenheiten?

Wir streiten uns oft und herzlich, sind über die Jahre aber auch milder und entspannter geworden. Das gemeinsame Schaffen ist uns allen wichtiger als der Dickkopf des Einzelnen. Meistens jedenfalls (lacht).

Ihr seid zur Zeit auf Tour, präsentiert euer aktuelles Album „Jamaram in Dub“. Wie kommt es denn bei den Leuten an?

Das Album ist gerade dadurch, dass es so aus der Reihe tanzt, für uns eine besondere Platte. Es ist ja fast reine In-



Jamaram spielen am Sonntag, 20.30 Uhr, im Innenhof von Schloss Tambach bei Coburg.

strumentalmusik und hat tausend kleine Facetten, die einem vielleicht erst nach dem zehnten Mal hören auffallen. Und auch wenn einige Fans anfangs stutzig waren, weil ja fast gar kein Gesang drauf ist, ist das Ding doch echt gut angekommen. Auch in unserer aktuellen Live Show gibt es jetzt hier und da Gelegenheit, sich vom Dub davonzutragen zu lassen.

Was waren bisher eure musikalischen Höhepunkte?

Es gibt viele Konzerte, die ich nicht vergessen werde: Das erste Mal Chiemsee Reggae Summer, dem Festival meiner Jugend, oder aber auch ganz kleine Gigs, wie dem Konzert in Slowenien, irgendwo am Arsch der Welt. 200 Slowenen, die unseren Namen vorher noch nie gehört hatten, haben einfach hart abgefeiert.

Und wo soll es noch hingehen?

Ich persönlich wünscht mir, dass es diese Band noch lange gibt und wir immer wieder neu auf Tour gehen – vielleicht auch noch mehr im Ausland. Denn so etwas findet man, glaube ich, kein zweites Mal.

Werdet ihr im kommenden Jahr im Auftrag des Goethe Instituts nach Zimbabwe reisen und wenn ja, wie wird die Reise aussehen?

Das ist leider noch nicht klar. Sollte die Reise zustande kommen, wird es Workshops und jede Menge Austausch mit den einheimischen Musikern und gemeinsame Konzerte geben. Im Großen und Ganzen sieht der Plan ähnlich aus, wie schon auf unseren Reisen nach Uganda und Brasilien.

Ihr engagiert euch im sozialen Bereich, seid Pate von „Go Ahead!“, einer Hilfsorganisation zur Unterstützung von Bildungsprojekten im südlichen Afrika. Warum ist euch das so wichtig?

Es läuft verdammt viel falsch in unserer Welt, und wir sind alle Rädchen, die sich in einem System drehen, das noch immer ganze Länder ausbeutet. Wir leben auf Kosten anderer Menschen im Luxus. Durch „Go Ahead!“ haben wir ein kleines Fenster bekommen, durch das wir wenigstens ein bisschen zurückgeben können. Wir haben die Möglichkeit, bei vielen Konzerten zu sammeln.